

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Könnst' ich die Kerle nur alle zum Teufel jagen!“ rief jetzt der Diener hinter uns und stampfte zornerglühend mit dem Fuße so gewaltig auf den Boden, daß der Staub aufwirbelte. „Franz wird mir noch recht krank!“

„Sie nannten ihn nur ihren Franz,“ ergänzte mir der Feldwebel, „und war er an der Spitze, da mochte es in die Hölle gehen —“

„Er hat eine Wunde am linken Arm?“ fragte ich, ihm ins Wort fallend.

„Ach, mir scheint, auch eine in der linken Brust.“ — —

Nun trat der Offizier wieder aus der Halle; man sah es deutlich, daß er sich erst gesammelt hatte. Ernsten Schrittes und mit einer Art erzwungener Resignation schritt er auf die Fronte zu.

„Lebt wohl, meine Freunde!“ sagte er nach einer kurzen Pause mit schwankender Stimme, „nehmt meinen wärmsten Dank für Eure Treue, für Eure Unabhängigkeit in Eure Heimath mit! — Als tapfere Männer sahst Ihr oft dem Tode ins Auge — es geschah im Namen Gottes — für Kaiser und Vaterland! — Sollte unser gnädiger Kaiser wieder einmal unseres Armes bedürfen — ich bin der Erste unter seinen Fahnen und ich bin überzeugt, so lange Einer von Euch lebt, stehe ich nicht allein! Ihr seid ja Desterreicher, wie ich!“

Die Männer hatten ein Hurrah auf den Lippen; aber tiefe Rührung ließ es ihnen in ihrer Kehle stocken; sie umringten ihren Führer, drückten und küßten ihm die Hand, daß er sich kaum ihrer erwehren konnte. Manche Thräne rollte über die sonngebräunten Wan-